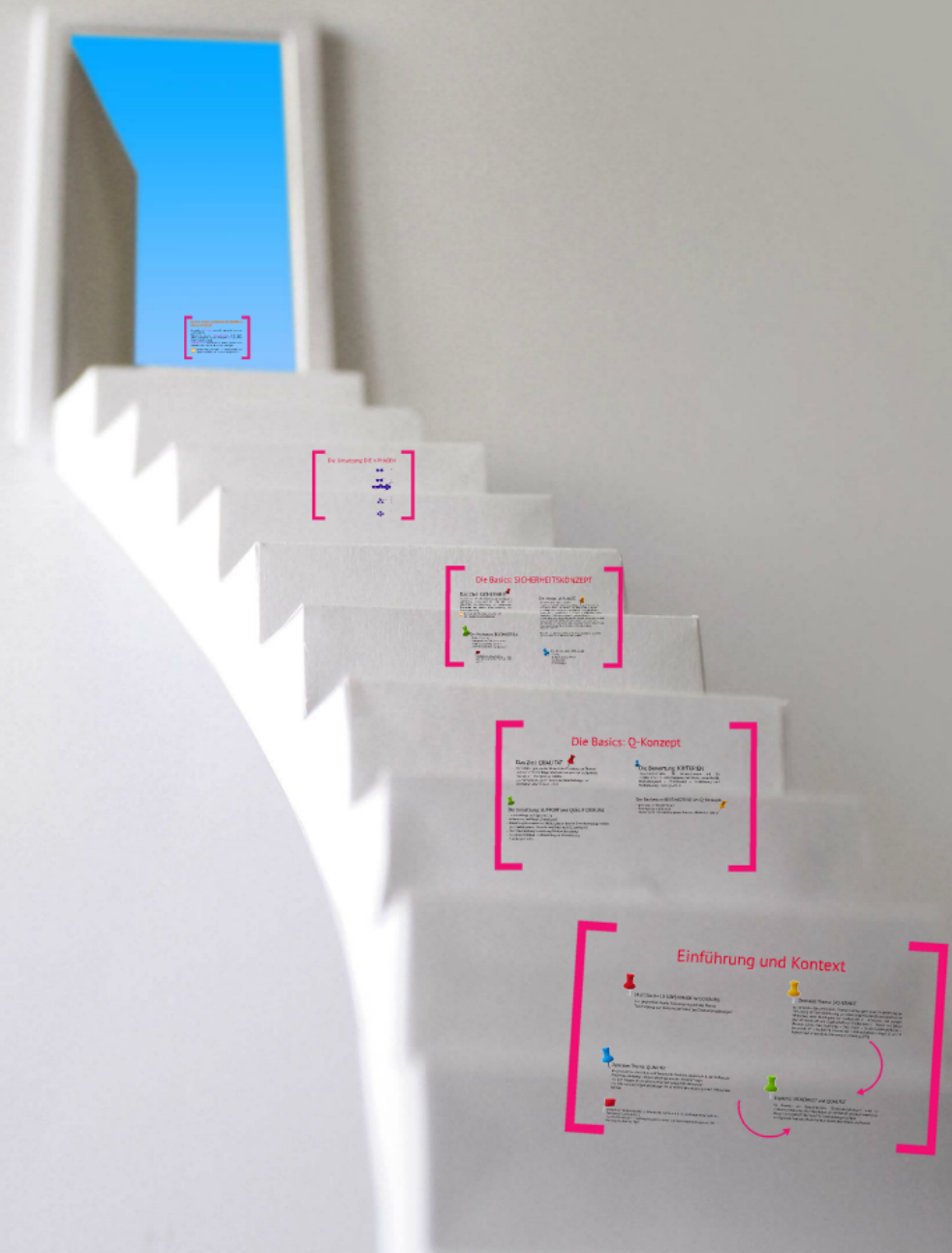


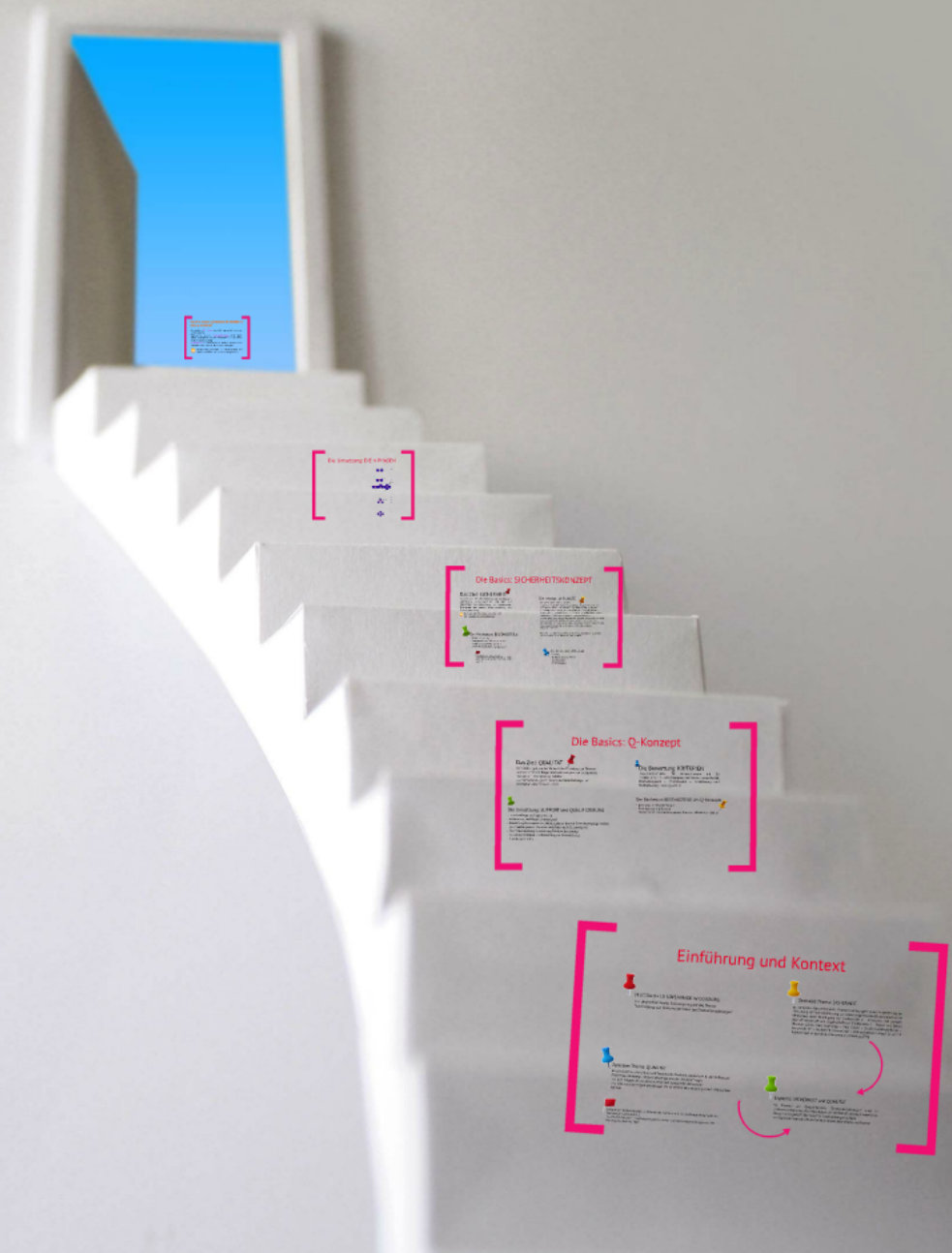
SICHERHEITSKONZEPT

im Flächen- und Veranstaltungsmanagement
der Hansestadt Lübeck ab 2013



SICHERHEITSKONZEPT

im Flächen- und Veranstaltungsmanagement
der Hansestadt Lübeck ab 2013



Einführung und Kontext



24.07.2010 • 19. LOVEPARADE IN DUISBURG

>>> deutschlandweite Fokussierung auf das Thema
"Vermeidung von Sicherheitsrisiken bei Großveranstaltungen"



Zentrales Thema: SICHERHEIT

ab 10/2010 • Gesprächsrunde "Großveranstaltungen" unter Federführung der FB-Leitung FB 3 zur Optimierung der verwaltungsinternen Zusammenarbeit im VA-Kontext unter Beteiligung von Fachbereich 2 – Wirtschaft und Soziales (Bereich Wirtschaft und Liegenschaften) • Fachbereich 5 – Planen und Bauen (Bereich Lübeck Port Authority) • KWL GmbH • Straßenverkehrsbehörde • Feuerwehr HL • Kurbetrieb Travemünde • Polizeidirektion Lübeck (1. und 3. Polizeirevier) • Lübeck und Travemünde Marketing (LTM)



Zentrales Thema: QUALITÄT

ab 01.01.2011 • Die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH erhält den Auftrag zur Flächenvermarktung und Qualitätssteigerung der Veranstaltungen
>>> LTM fungiert als Ansprechpartner und Support für Veranstalter
>>> LTM entwickelt Qualitätskonzept für sämtliche Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen



Ergebnis: SICHERHEIT und QUALITÄT

Im Rahmen der Gesprächsrunde "Großveranstaltungen" wird in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ein SICHERHEITskonzept entwickelt, das auf dem QUALITÄTSkonzept für Veranstaltungen aufbaut
>>> Optimale Synergieeffekte für Veranstalter, Verwaltung und Produkt



Q-Konzept = Qualitätskonzept im Rahmen des Flächen- und Veranstaltungsmanagements der Hansestadt Lübeck ab 2011
Sicherheits-Konzept = Sicherheitskonzept im Flächen- und Veranstaltungsmanagement der Hansestadt Lübeck ab 2013

Die Basics: Q-Konzept

Das Ziel: QUALITÄT

Veranstaltungen, die die "Marke Lübeck" stärken, den Themen und Wünschen der Bürger und Gäste entsprechen und zentrale Flächen vor "Überspielung" schützen

>>> Fortlaufende Qualifizierung der Veranstaltungen auf städtischen, öffentlichen Flächen



Die Bewertung: KRITERIEN

Bewertungsschlüssel für Veranstaltungen mit 36 Einzelkriterien in sechs Komponenten: Markenkompatibilität
Erscheinungsbild • Charakteristik • Finanzierung und Medialisierung • Synergieeffekte



Die Umsetzung: SUPPORT und QUALIFIZIERUNG

- Terminanfrage und -optionierung
- Erläuterung und Versand Kurzexposé
- Bewertung Kurzexposé und Weitergabe an Bereich Gewerbeangelegenheiten (hier: Weitergabe an Bereiche und Ämter nach Zuständigkeit)
- Nach Rückmeldung: Ausstellung Flächenüberlassung
- Fotodokumentation und Bewertung der Veranstaltung
- Nachbesprechung

Der Baukasten: BESTANDTEILE des Q-Konzepts

- Q-Konzept für Veranstaltungen
- Kurzexposé zum Q-Konzept
- Flächenprofile und maßstabsgetreue Pläne der öffentlichen Flächen

Die Basics: SICHERHEITSKONZEPT

Das Ziel: SICHERHEIT

Kernmomente des Konzeptes sind Kommunikations-optimierung verwaltungsintern und mit dem Veranstalter, Vereinheitlichung der erforderlichen Dokumente und stetige Weiterentwicklung und Prozessoptimierung.

- ➔ Ergebnis: jede Veranstaltung erhält ein individuelles Sicherheitskonzept

Der Baukasten: BESTANDTEILE

- Sicherheitskonzept
- Kurzexposé zum Sicherheitskonzept
- Sicherheitsbestimmungen der Berufsfeuerwehr für Veranstaltungen

 Synergien/Prozessoptimierung:
Flächenpläne sind bereits Bestandteil Q-Konzept
Aufbau Kurzexposé Sicherheit analog Kurzexposé Qualität

Die Inhalte: 14 PUNKTE

Teil A: Vom Veranstalter auszufüllen:

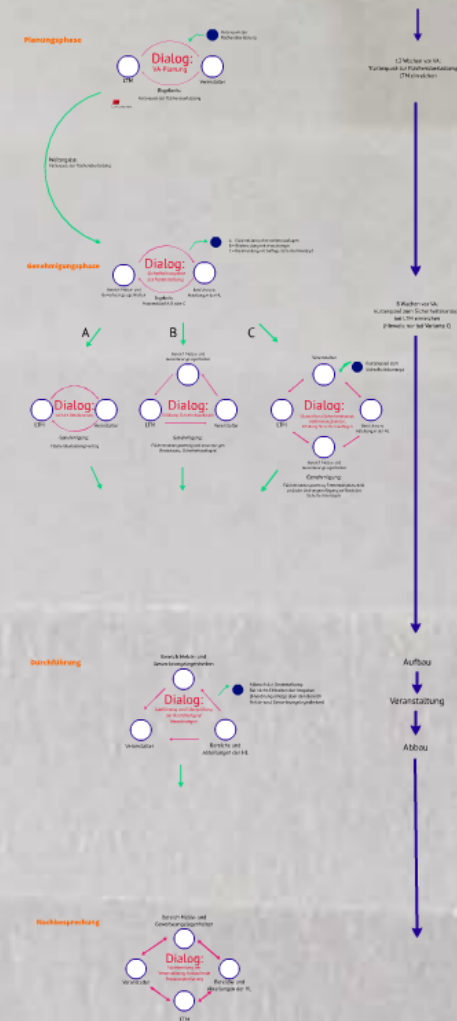
Allgemeine Angaben • Veranstaltungskonzept, -programm mit Auf- und Abbauphase • Risikoanalyse/Gefährdungspotential • Zuwegung und Erreichbarkeit für die Kräfte der Gefahrenabwehr • Sicherheitsdienst • Spezielle Vorkehrungen für Besucher • Benennung und Erreichbarkeit des Veranstalters • Sicherheitsrelevante Durchsagemöglichkeiten • Kommunikationsliste: Veranstalter, San.-Dienst, Sicherheitsdienst, Feuerwehr, Polizei, div. beteiligte Bereiche • Bildung eines Krisenmanagements/ Gemeinsame/r Führungsstruktur/-stab • Ablaufbeschreibung bei besonderen Einsatzlagen • Übersichtsplan mit detaillierter Darstellung der Veranstaltungsfläche

Teil B: Von den zuständigen Bereichen der Hansestadt Lübeck auszufüllen:
Rettungsdienst und Sanitätsdienst • Brandschutz

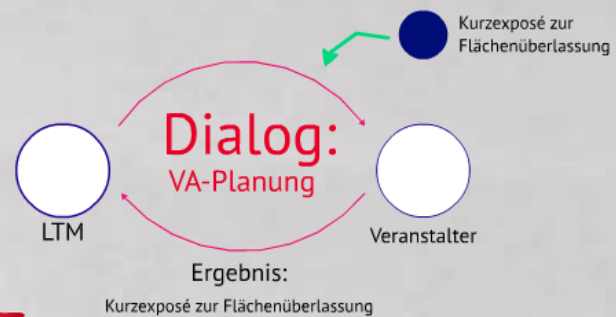
Die Umsetzung: 4 PHASEN

- Planung
- Genehmigungsverfahren
- Durchführung
- Nachbereitung

Die Umsetzung: DIE 4 PHASEN



Planungsphase



Weitergabe:
Kurzexpose zur Flächenüberlassung



12 Wochen vor VA:
"Kurzexposé zur Flächenüberlassung" bei
LTM einreichen



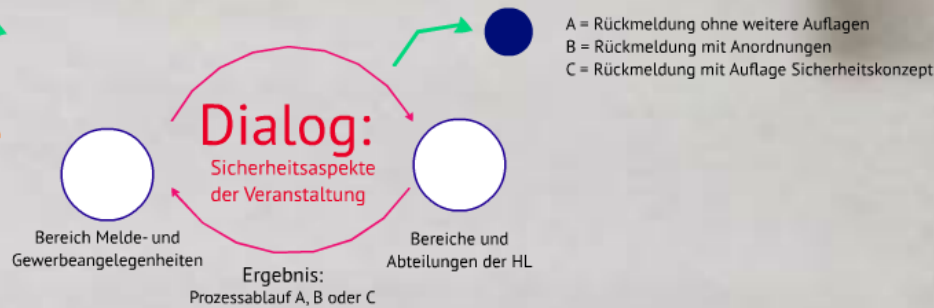
LTM ist hier und im weiteren Verlauf ggfls. durch weiteren Flächenvermieter (z. B. LMuK) zu ersetzen



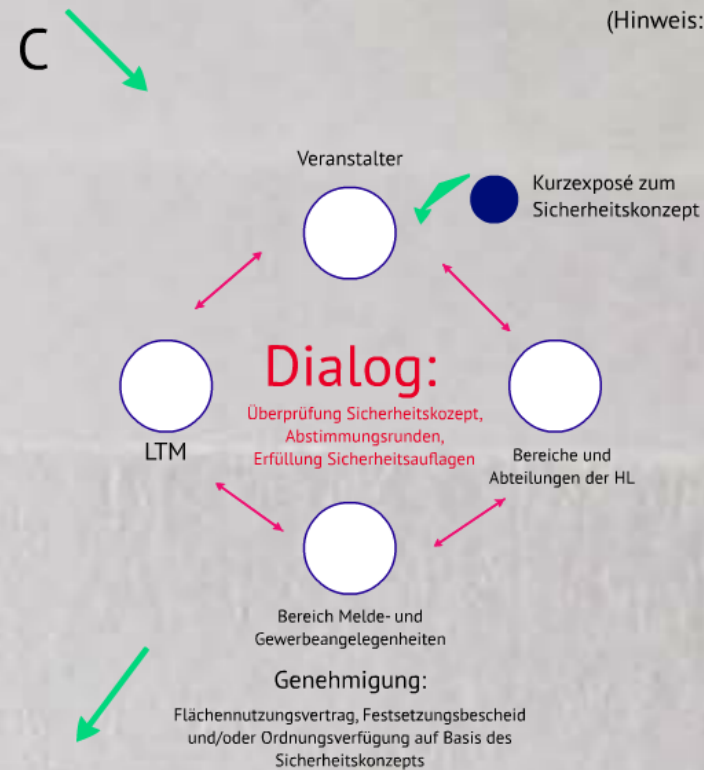
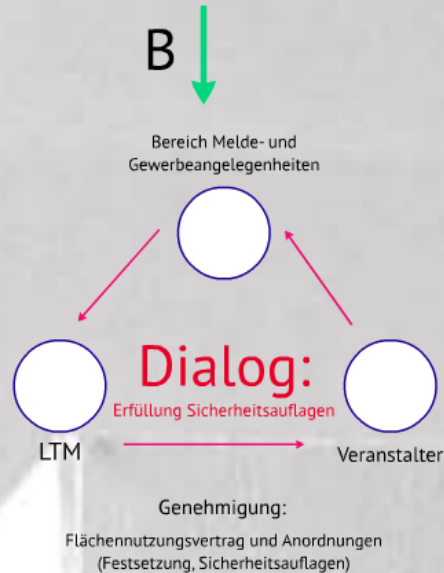
Weitergabe:

Kurzexpose zur Flächenüberlassung

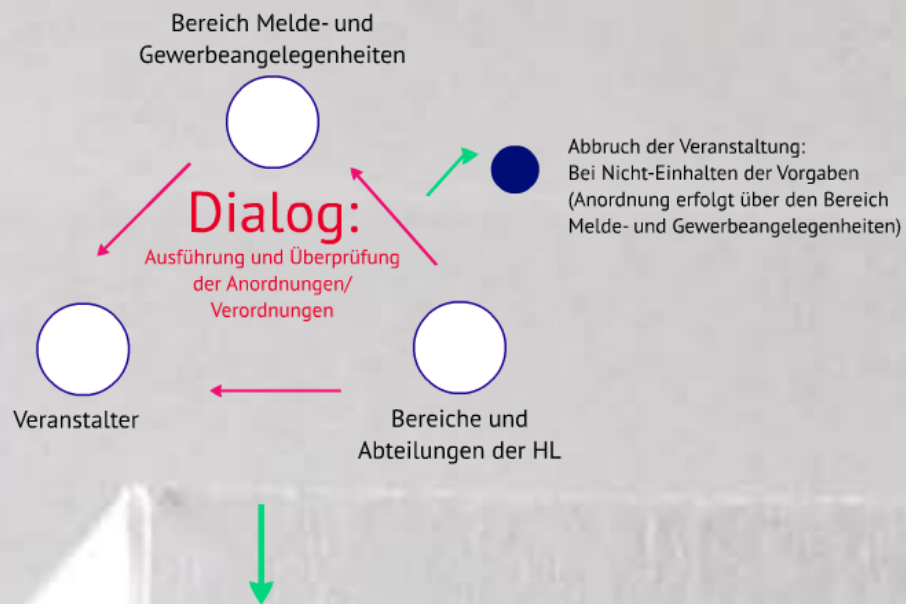
Genehmigungsphase



8 Wochen vor VA:
Kurzexposé zum Sicherheitskonzept
bei LTM einreichen
(Hinweis: nur bei Variante C)



Durchführung

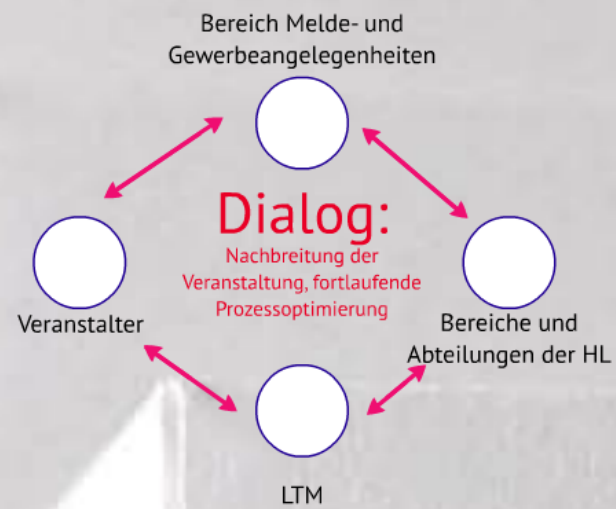


Aufbau

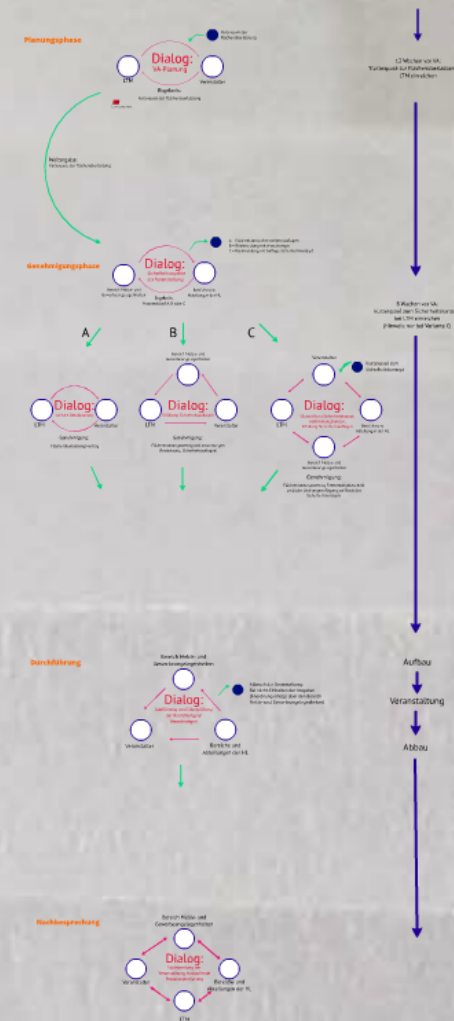
Veranstaltung

Abbau

Nachbesprechung



Die Umsetzung: DIE 4 PHASEN



Hand in Hand: LÜBECKER SICHERHEITS- UND Q-KONZEPT

- Synergetische **Vernetzung** zweier Konzeptbausteine zu einer Gesamtstrategie
- Fortlaufende, interne **Prozessoptimierung** durch Nachbereitungsgespräche mit dem Veranstalter und Gesprächsrunde "Großveranstaltung"
- **Qualifizierung** der Veranstalter zur Erstellung individueller Q- und Sicherheits-Konzepte für ihre Veranstaltungen



Bestmögliche Grundlage zur Gewährleistung von Qualität und Sicherheit im Veranstaltungsbereich

SICHERHEITSKONZEPT

im Flächen- und Veranstaltungsmanagement
der Hansestadt Lübeck ab 2013

